

Kunst aus der Brockensammlung

Kulturverein Borgholzhausen: Wenn vom 11. März an 80 Exponate aus Bethel im Rathausfoyer gezeigt werden, ist das in dieser Form eine Premiere. Und eine Ausstellung, die es in sich hat

■ **Borgholzhausen** (Felix). Friedlich sehen sie aus, die Birken in der kleinen Schonung, die H. Maier 1956 festgehalten hat. Und in Zeiten von Sturmschäden nahezu idyllisch. Auch das etwas kleinere Aquarell, das Dr. Jürgen Jesse zum Pressegespräch über eine ganz besondere Ausstellung mitgebracht hat, zeigt eine beruhigende Landschaft. »Leipziger Aue«, lautet der Titel des Bildes, das 1934 entstanden ist.

So unterschiedlich die Maltechniken sind – eines haben die beiden Bilder dann doch gemeinsam. Sie gehören zu der Vielzahl von Fundstücken, die tagtäglich in der Betheler Brockensammlung eintreffen. »Viele Bilder kommen aus Nachlässen, manche sind der Brockensammlung aber auch bewusst gespendet worden«, erläutert Jürgen Jesse. Der Bielefelder Kunsthistoriker, der viele Jahrzehnte als Galerist in der Leineweberstadt tätig war, engagiert sich seit drei Jahren ehrenamtlich für die Brockensammlung. Und kommt jedes Mal wieder ins Staunen, wenn Tag für Tag Geschirr, Möbel oder Bücher im großen grünen Neubau an der Straße An der Tonkuhle angeliefert werden.

Seine Aufgabe ist es dann, die Spreu vom Weizen zu tren-

nen und die Raritäten unter den bildlichen Neuzugängen ausfindig zu machen. Zu entscheiden, welches der Kunstwerke auf den Basar und was in den Antikbereich der Brockensammlung kommen soll.

Viele Geschichten weiß er über das Erlebte zu berichten. Etwa jene von dem ungewöhnlichen, modernen Bild, das er mit 450 Euro ausgepreist hatte. Völlig übertrieben, wie manche seiner Kollegen dachten. Am Ende stellte sich heraus: Der Ludwig Wilding war

sogar rund 9000 Euro wert. »Es war ein Original, nicht nur ein Auflagen-Objekt, wie ich zuerst dachte.«

„Über die Zeit hinaus eine Wirkung“

»Jeden Tag kommt etwas. Mal sind es zehn Bilder an einem Tag, mal nur eines. Und natürlich gibt es auch Vieles, das nicht brauchbar ist.« Für die Ausstellung in der Lebkuchenstadt Borgholzhausen hat

Jesse nun durchweg Brauchbares herausgesucht. »Arbeiten, die den Anspruch haben, über die Zeit hinaus eine Wirkung zu haben.«

Zum allerersten Mal wird die Brockensammlung nun 80 Exponate im Rahmen einer Ausstellung zeigen. Und es ist der Kulturverein Borgholzhausen, dem die Ehre dieser Premiere zuteil wird. »Das ist eine wirklich spannende Ausstellung. Wir werden Flughafenkunst präsentieren, Intarsien, aber auch Heidebilder und Schiffsdarstellungen«, erläutert Jesse. Gardasee-Motive und Bilder aus Feld und Wald runden das Spektrum ab.

»Es ist eine wirklich außergewöhnliche Ausstellung, die es so noch nirgendwo gegeben hat«, hebt auch Joseph Schröder, Zweiter Vorsitzender des Kulturvereins, hervor. Und kommt dann auf die beiden Überraschungen zu sprechen, die beiden besonderen Juwelen aus dem Schatzkästchen der Brockensammlung. »Eine führt uns in die Zeit des Biedermeiers«, verrät Jürgen Jesse schon einmal.

Und die andere? »Die wird erst am Sonntag, 11. März, um 11.15 Uhr im Rathaus verraten.« Dann nämlich beginnt die Vernissage zu der Ausstellung.



Sind schon sehr gespannt auf die kommende Ausstellung: Dr. Jürgen Jesse (links) und Joseph Schröder freuen sich auf die Premiere einer Kunstausstellung aus Schätzen der Brockensammlung, die am Sonntag, 11. März, im Rathaus eröffnet wird.

FOTO: ALEXANDER HEIM